

CZECHIA 2024

Radka Denemarková



Foto: Michal Sváček

Das Geld von Hitler

(Edition Tandem, 2024)

FREITAG 22. MÄRZ

UM 11:00 UHR

Leipziger Buchmesse,
Forum Weltweit, Hall 4, E350

„Das Andere als das Fremde“
Gespräch mit Aleš Šteger
und Radka Denemarková

FREITAG 22. MÄRZ

UM 14:30 UHR

Leipziger Buchmesse,
Forum Weltweit, Hall 4, E350

Lesung mit Radka Denemarková

FREITAG 22. MÄRZ

UM 17:00 UHR

Leipziger Buchmesse,
Messestand IG Autorinnen Autoren,
Halle 4, Stand E203

Die Autorin im Gespräch
literadio

VERANSTALTUNGSREIHE ECHO TSCHECHIEN - LBM 2024



WWW.BOOKFAIRS.MZK.CZ/LEIPZIG

CZECHIA 2024

Das Geld von Hitler

Gita muss in ihrem Leben durch mehrere Höllen gehen: von den Nazis als Jüdin gequält, von den Tschechen als Kollaborateurin vertrieben, schließlich von den ehemaligen Nachbarn als habgierige Alte abgestempelt, als sie den Familienbesitz zurückfordert. Doch trotz aller körperlicher und emotionaler Wunden führt Gita den Kampf gegen Unrecht und für Verständigung weiter. Ebenso kompromisslos wie ergreifend schildert dieser preisgekrönte Roman die menschliche Seite der unmenschlichen Geschichte. Gita will nur nach Hause, sich unter der warmen, weichen Zudecke verkriechen, den geliebten Geruch der Villa in sich aufnehmen. Doch die Realität sieht anders aus, als die Sechzehnjährige 1945 aus dem Konzentrationslager zurück in ihr Heimatdorf, das tschechische Puklice, kommt. Der Familienbesitz wurde konfisziert, Fremde leben jetzt dort, und die Deutschsprachige wird als Staatsfeindin verjagt. Erst sechzig Jahre später kehrt Gita zurück, um die Familie zu rehabilitieren. Und wieder schlägt ihr als ehemalige Großgrundbesitzerin der Hass der Dorfbewohner entgegen. Doch längst ist für Gita Weiterleben zur Kampfansage gegen Gewalt und Lüge geworden. Mutig, mit sehr plastischen, unter die Haut gehenden Bildern und mit enormer Sprachmacht wagt dieser kompromisslose Roman, für den die Autorin mit dem bedeutendsten tschechischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde, einen Blick auf die verdrängte deutsch-tschechische Nachkriegsgeschichte.

Radka Denemarková

geboren 1968, studierte an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Germanistik und Bohemistik. 1997 promovierte sie über die semiotische Problematik von Dramatisierungen. Später arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für tschechische Literatur der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und war gleichzeitig Lektorin und Dramaturgin am Prager Divadlo na zábradlí (Theater am Geländer). Seit 2004 ist sie als freischaffende Schriftstellerin in Prag tätig. Radka Denemarková – eine Reisende zwischen den Disziplinen – erhielt als einzige Preisträgerin den prestigeträchtigen tschechischen Preis Magnesia Litera viermal: für den besten Roman des Jahres (2005), das beste Sachbuch des Jahres (2008), die beste Übersetzung des Jahres (2011), Buch des Jahres (2019, Stunden aus Blei). Ideologisch unverblendet schreibt und provoziert die Autorin auch weiterhin: Ihr Roman mit dem Titel Hodiny z olova (dt: Stunden aus Blei) hat ihr ein Einreiseverbot in China eingetragen.

Im Dezember 2023 erschien in Tschechien ihr neuester Roman „Schokoladenblut“ (Host, 2023), der die Schicksale von John D. Rockefeller, Božena Němcová und George Sand verknüpft.

